

# Together for ever!

Von jozu

## Prolog: Weg gerannt!

Hallo!

Hier ist meine erste HSM-FF!! Ich hoffe sie gefällt euch!

~~~~~  
~~~~~

### Weg gerannt!

/Ich kann da nicht raus!/,

dachte sich das Brünette Mädchen nervös.

„Du brauchst nicht nervös sein. Ich bin doch da!“,

sagte der Junge neben ihr, der ihren Nervösen Blick bemerkte.

„Ich kann das nicht Troy!“,

sagte Gabriella und wollte weg gehen.

Aber Troy hielt sie am Handgelenk fest.

„Du schaffst das!“,

sagte er mit ruhiger und aufmunternder Stimme.

„Ich...“,

wollte sie etwas erwidern, doch er unterbrach sie:

„Du hast eine wunderschöne Stimme. Und denk immer daran, ich bin immer bei dir!“,

er griff ihre Hand und zog sie hinter sich her auf die Bühne.

Sie zitterte, das spürte er ganz deutlich.

„Vertrau auf dich!“,

murmelte er, bevor das Licht ausging und der Vorhang sich öffnete.

Die Pianistin fing an zu spielen und Troy fing an zu singen.

>We're soarin', flyin'

There's not a star in heaven

That we can't reach<

>If we're trying

So we're breakin' free<

Gabriella fing leise an, aber mit jedem Wort würde ihr Stimme lauter und mutiger.

Sie sangen und tanzten.

Das Musical war schnell zu Ende - zu schnell für die beiden Hauptdarsteller. Sie hätten am liebsten noch ewig weiter gesungen.

„Du warst fabelhaft, mein Schatz“,  
kam ihre Mutter angerannt und umarmte sie.

„Danke Mum!“,  
sagte das nach Luft rangende Mädchen.

„Bravo, Brava!!“,  
kam Miss Darbus angerannt.

„Ihr wart einfach spitze!“,  
so ging es noch den ganzen Abend weiter.

Gabriella war froh, als sie zu Hause war und ihre Ruhe hatte.

Sie legte sich auf ihr Bett und lies den ganzen Abend noch mal vor ihren inneren Auge abspielen.

Doch nach einiger Zeit wurde sie aus ihren Gedanken gerissen, weil sie ihr Mutter laut stark am Telefon streiten hörte.

Gabriella konnte nicht hören worum es ging. Noch bevor sie sich Gedanken darüber machen konnte, klopfte es an der Tür und ihre Mutter kam nach einem:

„Herein“  
von ihr ins Zimmer.

„Gabi, ich habe gerade mit meiner Firma telefoniert. Sie wollen mich versetzen...“ ,

ging Miss Montez gleich an, es brachte schließlich nichts um den heißen Brei herum zu reden.

„Nein, das geht nicht!“,  
sagte das Braunhaarige Mädchen sofort.

„Das habe ich ihnen auch gesagt, aber...“,  
sie pausiert kurz um die Passenden Wörter zu finden. Nichts war zu hören, bis auf den Regen, der gegen die Fensterscheiben trommelte.

„Sie meinen es wäre kein Angebot, wo ich entscheiden kann, sondern eher ein...“,

Miss Montez suchte schön wieder nach den richtigen Worten, aber Gabriella beendete ihren Satz:

„Ein Befehl!“

Mit diesen Worten stand das Mädchen auf, rannte aus ihrem Zimmer, die Treppen runter und schnappte sich ihre Jacke, schlüpfte in ihre Schuhe und rannte aus dem Haus.

„Gabriella...“,  
rief ihre Mutter ihr nach, doch sie reagierte nicht.

„Bolten“,  
meldete sich Troy, als er das Telefon abnahm.

„Hallo Troy, hier ist Gabriellas Mutter“,  
sagte die Stimme am anderen Hörer aufgeregt.

„Was ist los?“,  
fragte Troy, der die Aufregung hörte.

„Gabriella, sie ist weg gerannt.“,  
erklärte Miss Montez kurz.

„Was?“,  
fragte Troy, da er dachte er hätte sich verhöhrt.

„Sie ist weg gerannt!“,  
wiederholte sich Miss Montez.

Ich hoffe euch hat der Prolog gefallen^^  
glg nuddelsuppenfreak<3~